

Bericht Elternnachbereitungsgespräch Jahrgang 2018/19 am 6.1.2020

Anwesende Eltern: Thomas Koch und Frau Koch-Steingraber
Jörg Thönnnes (Gabi Thönnnes konnte wegen Krankheit nicht teilnehmen.)

Für den ewe: Guido und Yoko

Kritikpunkte Ehepaar Koch:

Verbesserungsbedarf bei den Rahmenbedingungen des Einsatzes

* Arbeitsplatz sollte schneller bereit stehen. Es ist für junge Menschen sehr schwierig, wochenlang nichts Richtiges zu tun zu haben. Obendrein würde Ben ständig Hoffnung gemacht, dass am nächsten Tag los gehen würde.

* der letzte Wohnort/Stellenwechsel konnte von niemanden in der Familie nachvollzogen werden, weil nach Bens und dem Eindruck der Eltern, Ben in der 2. Gastfamilie sowie in Mazabuka insgesamt gut „angekommen“ war. Befürchtung, dass dies gegen sie als Eltern gerichtet war. (Siehe hierzu Rolle der Sister)

Rolle von Sister C

* inakzeptable Äußerungen zu ihrem Sohn ihnen gegenüber:

„ was sie denn da für einen Sohn hätten. Unreif und emotional unkontrolliert aufbrausend/unausgeglichen. Sie führe das darauf zurück, dass er mit 18 Jahren noch keine Freundin gehabt habe.“

* Gastgeschenkwunsch: iPad oder Tablet

* Sister habe Ben auch dazu angehalten nicht mit seinen Eltern über Probleme zu sprechen.

Handling von deutscher Seite

* Frau Koch-Steingraber „hätte eine Telefonnummer genügt, damit sie über die Situation hätte sprechen können“. Sie war am Ende des Gesprächs froh, einmal „Dampf“ ablassen zu können.

* Organisatorisches: es gab trotz Spenderliste für 2018 für niemanden Spendenbescheinigungen. Dringende Bitte, wenigstens für 2019 solche auszustellen.

Wenn es den Verein nicht in finanzielle Schwierigkeiten bringt, bitten sie um Erstattung der Kosten für die Malariaphylaxe.

Anregung die Dauer des Einsatzes zu überdenken, da die Bewerbung für ein anschließendes Studium beim derzeitigen Zeitrahmen sehr schwierig sei. (z.B. Termine für Bewerbungsgespräche für Medizinstudium o.ä.)

Resumé von Jörg Thönnnes:

Sie schätzen sich glücklich, dass das Jahr für Silja gut verlaufen ist. Sie sei ein anderer Typ, der offensichtlich gut mit der sambischen Mentalität klar komme. Ihr mache es nichts, auch mal einen ganzen Tag nur TV zu gucken. Allerdings habe sie in der Klinik in Chikuni auch eine Mentorin gefunden, die sich sehr um sie gekümmert habe.

Kochs und Thönnnes wollen ihre Mitgliedschaft beantragen.